

„Steuern nicht anfassen“ RP 26.4.05

VON MONIKA SALCHERT

HILDEN Morgen wird der Stadtrat über die geplanten Steuererhöhungen entscheiden. Kurz vor der Sitzung wächst der Widerstand gegen die Pläne, die Gewerbe- und Grundsteuer anzuheben.

Gestern sprachen sich der Hildener Industrieverein und der Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümergeverein (Haus und Grund) unabhängig voneinander, aber unisono gegen die Steuererhöhungen aus. „Dieser Schritt wäre zum jetzigen Zeitpunkt das falsche Signal“,

sind sich Wolfgang Heiliger, Geschäftsführer von Haus und Grund, und Norbert B. Roth vom Industrieverein einig.

„Die Menschen brauchen positive Zeichen. Und nicht etwas, was sie noch weiter verunsichert“, ist Herbert Groß, ebenfalls Mitglied im Industrieverein und Geschäftsführer der Firma Wielpütz, überzeugt und ergänzt: „Alles, was zu einer weiteren Verschlechterung der Binnennachfrage führt, muss vermieden werden.“

Die psychologische Wirkung, die von solchen Signalen ausgehe, fin-

den sowohl Haus und Grund als auch der Industrieverein „absolut schädlich“ und „kontraproduktiv“. Norbert B. Roth von der Geschäftsleitung der Firma „TelRoth“ appelliert an die Kommunalpolitiker künftig mit Vertretern der heimischen Wirtschaft zu reden bevor sie Entscheidungen von so weitreichender Bedeutung treffen. Besonders enttäuscht seien die Mittelständler in der Steuerfrage von der CDU Hilden.

„Carsten Herlitz hat sich vor der Kommunalwahl ganz klar gegen Steuererhöhungen ausgespro-

chen“, erinnert sich Roth. „Aber jetzt will die Fraktion, der er ja auch angehört, dafür stimmen.“

Der Hildener Industrieverein repräsentiert nach Aussage von Geschäftsführer Hans-Ulrich Peters 58 Unternehmen mit schätzungsweise 7000 Mitarbeitern. Der Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümergeverein vertritt laut Wolfgang Heiliger etwa 1100 Mitglieder.

Einig sind sich beide Vereine, dass eine Senkung der Kosten das richtige Mittel zur Konsolidierung des Haushalts ist.

KOMMENTAR SEITE B 2